

Sick Soul

Denn Ewigkeit..ist nur eine andere Art um Zerfall zu beschreiben...

Von Schneesturm

Kapitel 11: Unloved?

~Ungeliebt?~

Das Schicksal kann so grausam sein. Warum? Hoffnung. Zuversicht. Das sind alles Gefühle, die ich nicht mehr kenne und an die ich nicht mehr glaubte. Wieso musste es so kommen? Ich verstehe es einfach nicht. Wieso konnte er mich nicht lieben?

Bin ich für ihn nicht gut genug? War ich nur eine Marionette? Sein Spielzeug?

Langsam und taumelnd stand ich auf und entfernte mich ein paar Schritte von Noel, ehe ich ihn hasserfüllt anschaute.

Sein Gesicht war so rein, wie das eines Kindes. Große Augen, engelblondes, fast schulterlanges Haar, schlanker Körper.

Er war ein Dämon. Er musste ein Dämon sein. Und sein wahres Gesicht versteckte er hinter dieser Maske.

Meine Augen weiteten sich und fixierten ihre Beute. Das würde er mir büßen... doch er wird nicht der einzige sein.

Jeder seiner Art musste bestraft werden. Wir Frauen hatten so etwas nicht verdient. Sie hatten so etwas, wie uns nicht verdient.

Ich stürzte mich auf ihn. Er muss bestraft werden. Er muss Buße tun. Oh ja...ich werde eure Göttin sein. Ich werde euch von diesem

jämmerlichem Geschlecht befreien. Ich werde unsere Ehre verteidigen und jeden auslöschen, der mir in die Quere kommt.

Ein Feuer brannte in mir. Immer mehr begann es mich von Innen zu zerfressen, bis es vollends besitzt von mir ergriffen hatte und ich für alles andere taub geworden war.

Doch es endet so schnell, wie es begonnen hatte. Ich wurde festgehalten und zurückgezogen und selbst als ich versuchte mich zu befreien,

hatte ich gegen die drei keine Chance. Ich strampelte um mich. Kratzte und biss. Blut floss in Strömen, doch keiner von ihnen machte Anstalten

mich los zu lassen.

Während dessen fiel Noel in Ohnmacht und ich wurde von Destiny zu Boden gedrückt. "Haben wir dich endlich gefunden. Weißt du eigentlich, was du da fast angestellt

hättest? December würde dich umbringen!"

Na und? Sollte er ruhig. Soll er doch herkommen und meine erbärmliche Existenz auslöschen.

"Ist mir egal! LASS MICH LOS!"

Unser Gefecht ging eine Ewigkeit weiter bis ich mich irgendwann geschlagen gab, da ich nicht mehr die Kraft hatte mich zu wehren.

Ich schnaubte nur noch wütend und sah alle mit einem giftigen Blick an.

"Was sollen wir jetzt mit ihr tun? Und mit dem da?" Letizia zeigte zu Noel und sah mich dabei sehr besorgt an.

"Was hat er dir nur angetan?" Langsam beugte sie sich zu mir herunter und streichelte mir sanft über meine Wange.

"Dein Mitleid kannst du dir sparen! Ich werde euch alle vernichten..." Mein Blick wanderte zu Destiny.

"Und mit dir werde ich anfangen..."

Destiny beachtete mich nicht weiter, sah sich jedoch besorgt um und übernahm dann die Führung.

"Wir sollten als aller erstes das Blut wegwischen und alles wieder herrichten. Er wird denken, dass er das nur geträumt hätte...Los jetzt macht schon!"

Paige sprang als erster auf und verließ das Zimmer. Nach einigen Minuten tauchte er wieder auf und wischte das Blut von dem Laminat und den Schränken. Dann verschwand er wieder.

In der Zwischenzeit stellte Letizia die Möbel wieder gerade hin, legte Noel vernünftig ins Bett und zog die Vorhänge auf.

Und was tat Destiny? Er saß weiterhin auf mir und hielt mich an den Handgelenken fest.

"Du kannst mich loslassen..."

Er sah mich etwas verunsichert an, stand dann aber doch auf und half mir hoch.

"Hast du dich wieder beruhigt, ja?"

Ich trat zwei Schritte von ihm weg. Ich wollte und konnte einfach nicht mehr. Ich musste hier raus und hoffte, dass die anderen bald fertig waren.

Nachdem wir das Haus verlassen hatten und im Wald verschwanden blieb Destiny in meiner Nähe. Er wollte wohl nicht zulassen, dass ich umdrehte.

Ich blieb stehen und er tat es mir gleich.

"Was hast du?" Die Nacht war in Dunkelheit getaucht und ein dichter Nebel lag über dem Boden. Selbst der Himmel war wolkenbezogen.

"Nichts...doch...warum habt ihr das getan? Die Welt wäre ein Übel leichter gewesen. Ich hätte dieses Mal auch keine Spuren hinterlassen!"

Destiny atmete schwer aus, kam auf mich zu und ergriff mich an der Schulter.

"Wir konnten doch nicht zulassen, dass du noch einmal mordest. Wir konnten doch nicht zulassen, dass December dich töten würde."

"Aber warum...warum hast du mich nicht aufgehalten als ich Matt umgebracht habe?"

Ich sah gekränkt zu Boden und spürte plötzlich, wie Destiny seine Arme um mich schlang und seinen Kopf sanft auf meiner Schulter ablegte.

"Matt war ein mieses Schwein. Und Schweine müssen geschlachtet werden. Außerdem hatte er dich doch zu erst umgebracht."

Ich widersprach.

"Nein umgebracht hast du mich. Du hast mich zu diesem Monster gemacht. Du hast fast alle meiner Gefühle gelöscht. Ich spüre weder Wärme noch Kälte."

Und mit Noel ist nun auch das Gefühl der Liebe gestorben."

Seine Umarmung wurde etwas fester, doch auf eine angenehme Art und Weise.

"Ich werde dich immer beschützen, egal was passiert. Ich werde immer zu dir halten. Und ich werde dir das Gefühl zurückgeben...Kairi...würde mein Herz noch schlagen, dann würde es vor Aufregung rasen, ja geradezu explodieren. Ich wäre wahrscheinlich furchtbar nervös. Doch auch in mir stecken noch Gefühle. Gefühle, die ich erst Dank dir wieder gefunden habe. "

Ich verstand kein einziges Wort. Konnte er nicht ein wenig direkter sprechen?

"Kairi...ich liebe dich."

Ok, das war direkt genug.

Ich löste mich aus seiner Umarmung und ging langsam weiter. Destiny folgte mir, wie ein Schatten.

"Seit wann?"

"Seit einer Ewigkeit. Und ich werde dich bis ans Ende der Ewigkeit lieben"

Der Boden war vom letzten Regen noch matschig und ich war dabei auszuruhschlappen und den Abhang hinunter zu fallen als mich Destiny am Arm packte und mich festhielt. Ich wusste, dass er die Wahrheit sprach. Ich vertraute ihm. Doch ich wollte es nicht. Ich wollte nicht vertrauen, denn ich wollte nicht enttäuscht werden.

"Ewigkeit? Was verstehst du darunter? Ist Ewigkeit nicht einfach nur eine andere Art um Zerfall zu beschreiben?"

"Nein..." Er war eine Weile still und schien zu überlegen.

"Ewigkeit ist die Länge des Unendlichen. Und die Länge meiner Liebe zu dir."

Ich wusste nicht, warum ich das tat. Ich fühlte nur diesen Drang in mir. Ich war erleichtert. Ja, ich glaube genau das war es, was ich jetzt fühlte.

Seine Augen hatte jetzt eine blaue anziehende Farbe. So tief, wie das Meer. So geheimnisvoll.

Mein Gesicht näherte sich langsam seinem und noch immer hielt ich die Augen offen, um zu sehen, wie er reagieren würde.

Nun kam auch er näher und faste mir um die Hüfte.

"Kairi..."

Und dann küssten wir uns. Ich konnte seinem starren Blick nicht noch länger standhalten und schloss meine Augen. Seine Lippen waren weich...warum ist mir das das letzte Mal noch nicht aufgefallen? Und seine Zunge...sie schlängelte sich durch meinen Mund und erfüllte mich mit purer Lust...

Doch dann löste er sich wieder von mir und fing an zu flüstern.

"Wir sollten erst einmal nach Hause gehen..."

TJAAHAHA....liebe Leser und Leserinnen...warum Destiny noch ein paar Gefühle besitzt? *schmunzel*

Das verrate ich euch noch nicht....aber ich kann euch versprechen, dieses Geheimnis findet ihr schon noch raus x3